

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

272 (22.11.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 272.

erschienen 2 1/2 B. 11 d. wöchentlich in Durlach 1 M. 2 P. An Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 22. November

Einrückungsgebühr per viergespaltenen Zeile 9 Pf. Inserate erbitte man bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 21. Nov. Fürstin Marie zu Leiningen, die Schwester des Großherzogs, ist heute Abend kurz nach 7 Uhr gestorben. Das ganze Land nimmt herzlichen Antheil an dem schweren Verluste, der die Großherzogliche Familie betroffen hat. (Fürstin Marie Amalie, geboren in Karlsruhe den 20. November 1834, vermählt seit 11. September 1858 mit Fürst Ernst von Leiningen zu Amorbach (Bayern).)

Durlach, 21. Nov. In der heutigen Sitzung des Bürgerausschusses, bei der 60 Mitglieder anwesend waren, wurden sämtliche Gegenstände der Tagesordnung im Sinne der gemeinberäthlichen Anträge erledigt. Das Ortsstatut über Ersatz der Herstellungskosten der Palmalienstraße, wonach die Hälfte dieser Kosten von den angrenzenden Häuserbesitzern rückzuerstatten ist, fand einstimmige Annahme, unter Ablehnung einer Eingabe der betreffenden Häuserbesitzer, worin diese um ganzen oder theilweisen Nachlaß dieser Ersatzkosten baten; maßgebend für diese Ablehnung war besonders die Erwägung, daß die meisten derselben für das zur Straße abgetretene Gelände weitaus höhere Beträge erhalten hatten, als jetzt von ihnen zu bezahlen sind. Für die durch den Geländeerwerb zur Palmalien- und Bismarckstraße erwachsenen Kosten wurde nachträglich Genehmigung nachgesucht, weil diese Ausgabe von der staatlichen Prüfungsbehörde als außerordentliche Grundstockausgabe erklärt wurde; die Genehmigung wurde einstimmig bewilligt. Ebenso wurden die Kosten bewilligt für Ankauf des dem Großh. Domänenrath gehörigen Geländes, das zur künftigen Herstellung der Schloßstraße und Weiherstraße nöthig ist und das von der Stadtgemeinde um den Preis von 2 M. per qm erworben wurde. Etwas mehr Widerspruch fand der vom Gemeinderath mit dem katholischen Stiftungsrath abgeschlossene Vertrag, wonach die katholische Kirchengemeinde an den Herstellungskosten der Palmalien- und Bismarckstraße nur den Betrag zu ersetzen hat, den sie

selbst für das zur Straße abgetretene Gelände erhalten hat, nämlich 1170 M.; der Restbetrag von 2975 M. wird derselben erlassen gegen die Verpflichtung, diesen Betrag auf Ausschmückung des Kirchenplatzes, Herstellung eines eisernen Geländers u. dgl. zu verwenden; doch wurde auch dieser Vertrag gegen 8 Stimmen angenommen. Einstimmig wurde dem Gemeinderath Genehmigung erteilt zur Einleitung einer Klage gegen den Freiherrn von Schilling in Hohenwetterbach, um das Eigenthumsrecht der Gemeinde an der sog. Luzquelle gerichtlich feststellen zu lassen; ebenso wurde der Antrag des Verwaltungsrathes der städtischen Sparkasse, den Zinsfuß für die gemachten Einlagen vom 1. Januar 1900 an auf 4% zu erhöhen, genehmigt. Zum Schluß machte der Vorsitzende Mittheilungen über die erfolgte Neubefetzung der Stelle eines Standesbeamten und der Stelle eines Sekretärs des Armenrathes; sodann über die bevorstehende Neubefetzung der Stelle eines städtischen Gasmeisters und eines Buchhalters für das städtische Gaswerk; endlich über die Verhandlungen wegen Erwerbung des sog. Bauhofgartens, wobei besonders betont wurde, daß es sich dabei keineswegs um Herstellung eines Villenviertels handle, sondern um die Erreichung wichtiger städtischer Zwecke, worüber aber bestimmte Mittheilungen erst zu machen sind, wenn die Verhandlungen zu einem Abschluß gediehen sind. Die Sitzung hatte eine Dauer von 2 Stunden.

M. Durlach, 21. Nov. Der Radfahrer-Club „Germania“ hielt gestern im neuen Club-Lokal „Gasthaus zum Lamm“ seine ordentliche Generalversammlung ab, bei welcher Gelegenheit der Vorsitzende, Herr Architekt Hofmann, in seinem Rückblick über die Vereins-thätigkeit von erfreulichen, großen Erfolgen berichten konnte, die das verfloßene Vereinsjahr dem Club gebracht. Die Mitgliederzahl ist auf 74 angewachsen. Auf sportlichem Gebiete wurde tüchtig gearbeitet; es fielen dem Club bei fünfmaliger Theilnahme an Corso-Concurrenzen jeweils Preise zu, und zwar: zwei erste, zwei zweite und ein vierter Preis. Die Versammlung sprach der Vereinsleitung ihre Anerkennung und ihren Dank für die rege und ersprießliche

Thätigkeit aus, durch die der gute Klang des Namens vom Radfahrer-Club „Germania“ wieder bedeutend weiter getragen wurde. Bei der Neuwahl wurde zum ersten Vorstand Herr Architekt Bull gewählt. Dem Club noch nicht angehörigen Sportsfreunden kann der Beitritt angelegentlich empfohlen werden, denn es ist im Radfahrer-Club „Germania“ nicht bloß eine Pflegestätte des schönen Sportes, sondern auch einer frischen, gemüthlichen Geselligkeit zu finden.

Malsch (A. Wiesloch), 21. Nov. Heute hat ein ehrwürdiges Ehepaar die diamantene Hochzeit gefeiert, gewiß ein recht seltenes Fest. Herr Cornel. Sebastian Moser, über 80 Jahre alt, ist mit seiner Gemahlin Maria Anna geb. Zolst 60 Jahre verheirathet. Unser Großherzog wie auch der Erzbischof haben Glückwünsche gesandt.

Hub, 21. Nov. Gestern fand in Anwesenheit des Großh. Landeskommissärs, Geh. Oberregierungsrath Braun, des Großh. Kreishauptmanns, Geh. Regierungsrath Föhrenbach-Karlsruhe, des Verwaltungsraths der Anstalt, an der Spitze der Vorsitzende Boeck-Karlsruhe, des Direktors der Anstalt, Dr. Eschle, und des gesammten Personals die Feier des 25jährigen Bestehens der den beiden Kreisen Baden und Karlsruhe gehörigen Kreispflegeanstalt Hub statt. Die Feier, welche im engsten Kreise abgehalten wurde, und bei welcher abwechselungsweise mit Lieder- und musikalischen Vorträgen und Ansprachen Seitens des Großh. Landeskommissärs, des Rathes Dr. Boeck, des Anstaltsdirektors und des Verwaltungsrathsmitgliedes Geisl. Rathes Dr. Vender gehalten wurden, verlief in schönster Weise.

Stehl, 21. Nov. Aufsehen erregt der Konkurs des Buchbinders und Gemeinderaths H. mit angeblich 200 000 Mk. Passiven, denen der vierte Theil Aktiven gegenüberstehen sollen. Am Abend vor der Konkursanmeldung veranstaltete H. noch ein solennes Schlachtfest und lud verschiedene Honoratioren dazu ein.

Freiburg, 21. Nov. In der Gemeinde Neuenhausen hat sich ein Knabe Namens Josef Roth, der am Ostern die erste hl. Communion empfangen hatte, erhängt. Grund der That ist unbekannt.

Feuilleton.

Durch Gewitterwolken.

Original-Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Ich danke Ihnen, Fräulein Gerta,“ sprach er dumpf, „Sie haben mir einen großen Dienst damit erwiesen, da mir Alles jetzt klar ist, o, entsetzlich klar, dieses Bubenstück ohne gleichen. Was sagte meine Mutter Ihnen, Fräulein Gerta?“

„O nichts, nichts; mag sie es Ihnen selber wiederholen, ich kann es nicht.“

„Ja, meine Freunde, der Schluß meiner Erzählung ist kurz und klar. Ich kam vorgestern von Amerika an und reiste sofort von Bremen nach N., wo ich meine Braut nicht zu Hause traf, weil ich Thor ihr meine Ankunft genau angezeigt hatte. So konnte die Komödie leicht in Scene gesetzt werden. Man sagte mir, daß sie verreist sei. Im Hotel traf ich den Bruder meines Stiefvaters, der mich sofort in Beschlag nahm und erst nach einer Weile, als unsere Gesellschaft sich ein wenig vergößert hatte, die Krallen zeigte. — Er präsentirte sich mir als Bräutigam und forderte mich auf, auf das Wohl seiner Braut mein Glas zu leeren.

Ich wollte es mechanisch erheben, als mir plötzlich wüßte, nach dem Namen seiner Braut zu fragen. Er nannte den Namen meiner Agnes und ich fuhr empor wie ein gereizter Löwe, ihn einen frechen Lügner heißend. Da lachte er teuflisch, meinte, daß er einen besseren Geschmack habe, als sein armer Bruder, und beschimpfte meine Mutter. Was hätten Sie gethan, Freund Halden?“

„Ich hätte ihn niedergeschlagen,“ knirschte der Alte, „zertreten wie ein giftiges Gewürm.“

„Sehen Sie! — Ich that beinahe dasselbe, denn ich antwortete mit einem Faustschlage in's Gesicht. Die Geschichte endete mit einer Forderung; ich sollte aus dem Wege geräumt werden, da Renau junior den ersten Schuß hatte. Der Kerl zielte ewig lange und streifte doch nur meinen Arm, während meine Kugel seine Brust durchbohrte. — Jetzt wissen Sie Alles, leider ist mir nun auch klar geworden, daß meine Braut ebenfalls eine Rolle in dieser abgekarteten Geschichte übernommen hat, um mich auf gute Manier los zu werden, da sie in mir bislang den reichen Erben und künftigen Fabrikherrn gesehen und nun wohl von meinem Stiefvater eines Besseren belehrt worden ist.“

Der alte Halden streckte ihm beide Hände entgegen. „Vergeben Sie mir, Herr Sembach,“ bat er leise. „Sie konnten nicht anders, bin

überzeugt, daß selbst der selige Herr hier eine Ausnahme gemacht hätte. — Und da flohen Sie hierher, um die Frau Mutter noch einmal zu sehen?“

„Ja, alter Freund! — ich schrieb an Sie, als den Einzigen hier in der Heimath, dem ich voll vertrauen durfte.“

„Haben Recht daran gethan, Herr Wolfgang!“ nickte der Alte, „und nun zur Ruhe. Meine Gerta muß die Frau Mutter vorbereiten, gilt viel bei ihr, ist so zu sagen ihre einzige Vertraute. Wenn nur Ihr Stiefvater — er ritt gestern nach der Station, mußte verreisen, wie ich hörte. Gerta sagte, sie hätte den Telegraphenboten gesehen, man erwartete ihn erst in einigen Tagen zurück, nicht wahr, mein Kind? — Wenn du dich nur nicht mit seiner Heimkehr geirrt hast?“

„Ich werde Klaus fragen.“

Das junge Mädchen eilte hinaus und kam sogleich wieder zurück. „Es ist Herr Renau gewesen, Klaus hat ihn selbst gesehen.“

„Dann wird's mit meiner Flucht zusammenhängen, ich dachte es mir,“ sagte Sembach, „sein Bruder hat ihm jedenfalls, als es zur Katastrophe kommen sollte, telegraphirt, er ist darauf nach N. gefahren und sucht mich jetzt hier.“

„Das ist sehr möglich,“ nickte Halden, „also den Nacken steif und das Auge ruhig,

* Donaueschingen, 22. Nov. [Telegramm.] Im benachbarten Aasen brach gestern Abend 8 Uhr ein großer Brand aus, durch den ein Wohnhaus und 3 Scheunen nebst Stallungen total niederbrannten. Vier andere mit Schindeldächern gedeckte Gebäude hatten ebenfalls Feuer gefangen. Nur mit größter Anstrengung gelang es, dieselben zu retten. Die verbrannten Fahrnisse sind unversichert. Heute Morgen 3 Uhr brannte hier ein Haus nieder. Einzelheiten fehlen noch.

— Die Zahl der vertagten Hunde beträgt in Baden 52,750 gegen 50,684 im Vorjahre. Die Gesamt-Einnahme aus der Hundesteuer belief sich auf 532,832 M. gegen 516,408 Mark im Vorjahre.

Deutsches Reich.

* Berlin, 21. Nov. Anlässlich des Geburtstages der Kaiserin Friedrich hat das kgl. Schloß die gelbe Kaiserstandarte, die kgl. Purpurstandarte und den kurbrandenburgischen Adler gehißt. Desgleichen legten sämtliche prinzipale Paläste, die staatlichen sowie viele Privatgebäude Flaggenschmuck an. Das Palais der Kaiserin Friedrich hat die Purpurstandarte der Königin von Preußen gehißt.

* Berlin, 21. Nov. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags erklärte die Wahl des Abg. Loge (Reformpartei), achter sächsischer Wahlkreis Pirna, für gültig.

* Berlin, 22. Nov. Der „Vorwärts“ veröffentlicht einen sozialdemokratischen Aufruf zum Schutze des Coalitionsrechtes, dessen Bestimmungen im Reichstage bei Beratung der Änderungen zur Gewerbeordnung als Anträge eingebracht werden sollen.

* Berlin, 22. Nov. Die „Nationalzeitung“ schreibt: Die Berliner juristische Fakultät hat in dem Disziplinarverfahren gegen den Privatdocenten und Stadtverordneten Dr. Preuß auf Verweis wegen seines außerberuflichen Verhaltens erkannt.

Kiel, 21. Nov. Bürgermeister Kluge-Lübeck führte in seiner Rede bei der Taufe des Kreuzers A aus, der Kaiser habe den heutigen Tag als den Geburtstag der Kaiserin Friedrich zu dieser Taufe bestimmt. Das volle Verständnis des Kaisers für die Bedeutung des Verkehrs auf dem Weltmeere sei auch das Erbtheil dieser hohen Frau. Der Kaiser habe unter der stets wachsenden Zustimmung des Volkes seinen Willen kundgethan, daß das deutsche Reich ein Herrscher auf dem Weltmeere werde, daß es stark und gewaltig unter den Nationen, geachtet und gefürchtet dastehe. Mit diesem Ziel vor Augen dürfen wir mit stolzer Genugthuung auf das blicken, was der deutsche Schiffbau erreicht hat. Er gebe dem neuen Schiffe, das er auf den Namen „Nymph“ taufe, den Wunsch mit auf den Weg, daß es über dem Meere dahinfahre

damit er nichts wittert. Rasch in Ihr Nest, junger Herr! Licht aus und dann in's Bett, werde dem Klaus Bescheid sagen.“

„Laß nur, Vater, das werde ich schon besorgen,“ sagte Gerta, „bringe Herrn Sembach in Sicherheit und begib dich ebenfalls zur Ruhe.“

Nach wenigen Minuten merkte es Niemand, wie viele Herzen unter dem Dache des Gärtnerhäuschens in Angst und Aufregung klopfen.

2. Kapitel.

Die unglückliche Frau des Fabrikherrn lag schlaflos auf ihrem weichen Lager, des Sohnes gedenkend, der seine Heimkehr ihr angezeigt hatte. Wie schwer büßte die Frau für ihren Leichtsin, welcher ihr, der vierzigjährigen Wittwe und Mutter, das Glück an der Seite eines jungen Mannes vorgegaukelt hatte. Ihre erste Heirath war eine Vernunftthe gewesen, aus Zweckmäßigkeitsgründen geschlossen. Sie hatte von dem viel älteren Gatten, der ihr Leben durch Glanz und große Zärtlichkeit zu einem Paradies gestalten wollte, keine Liebe geben können und war selbst dem einzigen Sohne keine pflichtgetreue Mutter gewesen. Und jetzt bereute sie ihren Leichtsin, der sich nach wenigen Monaten eines kurzen Glückstraumes schon gerächt, seit vielen Jahren mit heißen Thränen, die sie in lang durchwachten Nächten vergossen. Die einst

dem deutschen Reich zu Schutz und Trutz in allen Gefahren von Gott beschützt werden möge. In das dreifache Hurrah auf den Kaiser, mit dem die Taufe schloß, stimmten die Anwesenden begeistert ein.

Wiesbaden, 20. Nov. Der Musiker Gourge ist auf dem Friedhofe verhaftet worden. Er ist verdächtig, am Freitag Abend in einer Villa ein altes Geschwisterpaar ermordet und beraubt zu haben.

Frankreich.

* Belfort, 22. Nov. Die Ausständigen von Audincourt trafen gestern Nachmittag hier ein auf dem Wege nach Paris. Da der Präfekt sich weigerte, sie in die Stadt zu lassen, zerstreuten sie sich in der Umgegend, zündeten Freudenfeuer an und verbrachten den Nachmittag mit Vergnügungen.

* Belfort, 22. Nov. Die Ausständigen von Audincourt halten sich vor der Stadt auf, obwohl ihnen angeboten wurde, sie mit der Eisenbahn in die Heimath zurückzubefördern. Sie lagern auf freiem Felde. Die begleitenden Frauen wurden von Landbewohnern der Umgegend aufgenommen.

England.

* Portsmouth, 21. Nov. Zu Ehren des Geburtstages der Kaiserin Friedrich hat das bei Portsmouth und Spithead liegende Geschwader geklagt. Das Flaggschiff gab Salutschüsse ab. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ und die deutschen Kriegsschiffe sind ebenfalls mit Flaggen geschmückt.

* Windsor, 21. Nov. Das heute Abend zu Ehren des Kaiserpaars in der St. Georgs-Halle stattfindende Brunkmahl wird in außergewöhnlich glänzender Weise veranstaltet. Die Königin wird die Gäste im großen Empfangssaale bewillkommen. Ein Sonderzug bringt 70 Mitglieder des diplomatischen Korps und andere hervorragende Persönlichkeiten, und führt sie nach dem Feste nach London zurück. Von den Damen des diplomatischen Korps ist nur die Gemahlin des amerikanischen Botschafters Choate anwesend. An das Mahl schließt sich eine Musikapelle der königlichen Hauskapelle im Waterloozimmer an. Lord Salisbury ist infolge des Hinscheidens seiner Gemahlin von der Theilnahme am Feste entbunden. Im Ganzen nahmen 140 Personen theil und zwar außer sämtlichen Angehörigen des königlichen Hauses und den bereits genannten Botschaftern: Staatssekretär Graf Bülow, das gesammte Gefolge der Majestäten, der britische Militärattaché in Berlin, Grierison, das gesammte Personal der deutschen Botschaft in London. Von den Mitgliedern der Regierung werden anwesend sein: Lord-Großkanzler Carl of Halsburg, Herzog von Devonshire, Geheimsiegelbewahrer Viscount Gros, Schatzkanzler Dick Beach, Staatssekretär des Innern White-Ridley, Kolonialminister Chamberlain, Kriegsminister Marquis of Lansdowne, der Minister für

so stattliche Frau sah nach zehnjähriger Ehe wie eine Greisin aus, vor der Zeit ergraut, an Leib und Seele gebrochen.

So lag sie auch in dieser Nacht, ohne Ahnung, daß ihr Sohn, dessen Zukunft sie selber zerstört, ihr so nahe sei, schlaflos im Bett, beim Dämmerlicht einer kleinen Ampel starr vor sich hinstarrend. Sie wußte, daß Wolfgang nicht daran zweifelte, die väterliche Fabrik als sein rechtmäßiges Eigenthum nach seiner Heimkehr zu empfangen, wußte aber auch, daß der Letztere gar nicht an eine solche Möglichkeit dachte, und sah mit Entsetzen den furchtbarsten Stürmen entgegen.

Da hörte sie plötzlich angstvoll auf, weil sie den raschen Hufschlag eines Pferdes vernommen. Sollte es Wolfgang sein — oder vielleicht gar ihr Gatte? Das Herz der unglücklichen Frau schien still zu stehen. Jetzt hörte sie einen klirrenden Schritt auf der Treppe, den sie gut als den ihres Mannes kannte.

Fröstelnd vor innerem Schauer hüllte sie sich fest in ihre Decke. Weßhalb kam er schon so früh zurück? Die Ahnung kommenden Unheils beschlich ihr geängstigtes Herz, daß ihre Zähne wie im Fieber zusammenschlugen. Ging er auf sein Zimmer? — Nein, seine rücksichtslosen Schritte näherten sich und plötzlich stand er auf der Schwelle.

Indien Lord Hamilton, der erste Lord der Admiralität Goschen und der Statthalter von Irland, Carl of Cadogan. Auch werden Noieberg, Kimberley und andere Mitglieder des früheren Kabinetts unter den Gästen sein, ferner Carl of Londsdale, die Offiziere der deutschen Kriegsschiffe „Hohenzollern“, „Kaiser Friedrich“ und „Gela“, die Feldmarschälle Wolseley und Roberts sowie General Evelyn.

* London, 22. Nov. Bei dem Brunkmahl in der George-Halle saß der Kaiser zur Rechten der Königin. Gegenüber saß die Kaiserin mit dem Prinzen von Wales zur Linken. Beim Mahle wurden 3 Trinksprüche ausgebracht, auf die Königin Viktoria auf den Kaiser und die Kaiserin Friedrich. Auf der Haupttreppe bildeten Leibgardisten in Uniform Spalier.

* London, 22. Nov. Die Königin, das deutsche Kaiserpaar und das Prinzenpaar von Wales sandten Lord Salisbury nach Hatfield ein Beileidstelegramm.

* London, 22. Nov. Das Samoabkommen wurde heute amtlich veröffentlicht.

* Portsmouth, 21. Nov. Gestern stießen der Torpedozerstörer „Violet“ und der Torpedozerstörer „Star“ infolge einer Hemmung in der Steuermaschine des „Violet“ zusammen. Dem „Star“ wurde ein Loch in die Seite gerannt. Beide Schiffe gehörten zu der Flotille, welche die „Hohenzollern“ in den Hafen geleitet hatten.

Amerika.

New-York, 20. Nov. Der deutsche Dampfer „Linda“, für südliche Häfen bestimmt, befindet sich, laut „Frankf. Ztg.“, bei Kap Henry in brennendem Zustande. Die Passagiere sind gerettet.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 21. Nov. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Daarvort vom 13. ds.: Zur Verstärkung der 1300 Buren, welche Colesberg besetzten, werden 1500 Buren erwartet. Die Buren sind vorzüglich beritten, haben genügend Munition und 20 Wagen Proviant. Die Buren werden begleitet von schwarzen bewaffneten Dienern.

* London, 21. Nov. Die Abendblätter veröffentlichen ein Telegramm vom 20. ds., in welchem gemeldet wird, es sei nunmehr bekannt, daß General Joubert mit der gesammten Streitmacht südwärts nach Estcourt vorrückt. Die Belagerung von Ladysmith sei wahrscheinlich aufgegeben.

* Estcourt, 20. Nov. Der Feind, welcher 10 Meilen von Estcourt aufgestellt genommen hat, ließ sich nicht aus seinen Stellungen locken. Am Mooisflusse soll ein Gefecht in der Richtung nach Süden im Gange sein.

* Durban, 21. Nov. Abends 11 Uhr. Die Verbindung mit Estcourt ist unterbrochen.

Renau war ein stattlicher Mann von kaum vierzig Jahren, mit einem hübschen aber kalten Gesicht, herzlos blickenden Augen, die im Zorne einen grausamen Ausdruck hatten, und einer hochmüthig-herausfordernden Haltung.

„Du wachst wie gewöhnlich, wie ich's voraussetzte,“ rief er, die Thür hinter sich in's Schloß ziehend und einige Schritte näher kommend. „Ich habe dir etwas von deinem Sohne mitzutheilen, was du am Ende von ihm selber schon erfahren haben wirst.“

Mit einem Ruck saß die Frau aufrecht im Bett und starrte ihn mit weitgeöffneten entsetzten Augen an. „Ich weiß nichts von Wolfgang,“ stöhnte sie, beide Hände gegen ihn ausstreckend, „es wird nichts Gutes sein, sonst sähe ich dich nicht hier.“

„Darin magst du Recht haben,“ erwiderte Renau finster, „auch könntest du von Glück sagen, wenn dein sauberer Sprößling dich nicht aufgesucht hat, da derselbe von den Häschern verfolgt wird, und zwar als — Mörder. Der Bösewicht hat meinen armen Bruder erschossen.“

„Es ist nicht wahr, du lügst!“ schrie die unglückliche Mutter gellend auf.

(Fortsetzung folgt.)

* Pretoria, 22. Nov. [Reuter.] Eine aus dem Hauptquartier eingegangene Meldung vom 20. besagt, daß am Samstag in der Richtung auf Estcourt starkes Geschüßfeuer vernommen wurde und daß man südlich von Ladysmith andauerndes Gewehrfeuer hörte. Eine kleine Abtheilung Engländer fiel am 20. früh aus und wurde von den Buren gefangen genommen und nach Pretoria gesandt. Die schweren Transvaalgeschütze warfen heute wieder Granaten in die Stadt.

Verstodes.

Berlin, 20. Nov. Aus Wiesbaden wird den Blättern gemeldet, daß der dort als Kurgast weilende Landrath Jffland aus Posen auf der Straße mit einem Messerstich in der Herzgegend todt aufgefunden worden ist. Da man bei der Leiche eine Baarschaft von über 1000 M. und andere Werthsachen fand, so wird angenommen, daß der Landrath sich selber das Leben genommen hat. — Aus Breslau wird gemeldet: Im Deutschen Theater ereignete sich gestern ein schwerer Unglücksfall. Bei der Probe zum „Weiswender“ stürzte Direktor v. Arnim so unglücklich aus der Flugmaschine, daß er eine schwere Beschädigung des Armes erlitt. Im Fallen traf er den Regisseur Fischer, sodaß dieser einen Beinbruch erlitt.

Berlin, 21. Nov. Wie dem „Kl. Journal“ aus Wien gemeldet wird, ist das Achilleion auf Korfu, das herrliche Schloß der ermordeten Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, von einem Engländer angefaßt worden.

— Der Barbier des alten Kaisers, Heilgehilfe Fritz Staude, ist in der Nacht zum Freitag in Berlin im Alter von 80 Jahren gestorben. Bis zum Nobiling'schen Mordanschlag am 2. Juli 1878 rasirte Kaiser Wilhelm I. sich stets selbst. Einige Tage nach dem Attentate wurde Staude als Leibbarbier angestellt und begleitete von nun an den Kaiser auf allen seinen Reisen. Sein Geschäft gab er im Jahre 1880 auf, um sich lediglich dem Dienst des Kaisers zu widmen. Im Gegensatz zu vielen seiner Kollegen war Staude recht schweigsam. Was über seine Unterhaltungen mit dem alten Kaiser hin und wieder erzählt wurde, war durchweg erfunden.

— Die neuen Reichspostmarken werden wahrscheinlich erst in 5 Monaten ausgegeben. Die Ausgabe verzögert sich, da die Herstellung der Kupferplatten viel Zeit in Anspruch nimmt.

— Aus Prag wird vom 17. Nov. berichtet: Vorgestern Mittag wurden in Tribliz bei Bobositz die sterblichen Ueberreste von Freiäulein Ulrike v. Levekov in einfacher, schlichter Weise, wie es die Verbliebene selbst gewünscht hat, zur letzten Ruhe beisetzt. Im Gartensalon des Tribliz'schen Schlosses, wo der Leichnam der Verbliebenen in einem kostbaren Metallarge aufgebahrt war, vollzog Pastor Gummi aus Aussig die kirchliche Einsegnung nach evangelischem Ritus, welcher Konfession Ulrike v. Levekov angehörte. Hierauf wurde der Sarg nach dem nahen Friedhofe getragen. Dem Sarge folgten die nächsten Angehörigen,

Freunde der Verbliebenen, die Patronatsgeistlichkeit, die Beamten und Bediensteten der Herrschaft Tribliz, Vertreter der benachbarten Gemeinden, Vereine u. s. w.

— Ein Todesurtheil. Vor dem Schwurgericht in Cleve wurde gegen den Sattler und Kolonialwaarenhändler Hoff aus Dülken verhandelt, der angeklagt war, am 15. Juni dieses Jahres seine Frau ermordet zu haben. Der Angeklagte räumte das Verbrechen ein, doch behauptete er, seine Frau habe von ihm verlangt, daß er sie tödte. Darauf habe er sie erdroffelt, ihren Schädel durch Beilhiebe zertrümmert und ihr mehrere Messerstücke beigebracht. Er habe dann die Leiche nach Venlo fahren und in die Maas werfen wollen. Der achtjährige Sohn des Hoff, den der Vater von Hause abwesend wähnte, hatte die That durch das Schlüsselloch beobachtet und in der Nachbarschaft weiter erzählt. Die Frage, ob der Mörder bei Ausübung der That etwa geistesgestört gewesen sein könne, wurde von dem Kreisphysikus Dr. Pfaffrath entschieden verneint. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage wegen Mordes, und der Angeklagte wurde zum Tode verurtheilt.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 23. November, Vormittags 8 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Wilhelm Biel und Gen. von Weingarten wegen Körperverletzung. 2) Emil Behrle von Wilsbach wegen desgl. 3) Franz Anton Scheib von Weingarten wegen desgl. 4) August Max Benner von Kaiserlautern wegen Diebstahls. 5) Christof Lingerer und Gen. von Spielberg wegen Körperverletzung. 6) Karl Walz, Schloffer hier, wegen Verleumdung.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Erweiterung des Ortsbauplanes der Stadt Durlach betreffend.

Nr. 34,251. Der Gemeinderath der Stadt Durlach hat für das Gelände zwischen Eitlinger-, Kalkofen-, Haupt- und Gröningerstraße, sowie für dasjenige zwischen der Pfingz, Weingartener- und Pfingzvorstadtstraße einen Ortsbauplan ausgearbeitet und mit dem Antrage auf Genehmigung hierher vorgelegt.

Dieser Plan nebst dem Verzeichniß der beteiligten Grundstücksbesitzer und Grundstücke liegt während 14 Tagen vom 25. d. M. an auf dem hiesigen Rathhause zur Einsicht offen.

Die neuen Baufluchten sind in der Natur durch ausgesteckte Pfähle und Profile, an den Häusern der Pfingzvorstadt durch Kalkstriche anschaulich gemacht.

Ewaige Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind spätestens bis 9. Dezember 1899 bei der unterzeichneten Stelle oder bei dem Gemeinderath Durlach schriftlich oder mündlich bei Ausschlußvermeiden geltend zu machen.

Durlach den 20. November 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Unterstüzungen aus dem allgemeinen Lehrgeldersfond für das Jahr 1900 betreffend.

An sämtliche Gemeinderäthe des Amtsbezirks:

Nr. 34,617. Die Unterstüzungen aus dem allgemeinen Lehrgeldersfond für das Jahr 1900 sind zu vergeben. Ewaige Gesuche sind durch Vermittelung des Gemeinderaths bis längstens 15. Dezember 1899 anher vorzulegen.

Dabei ist anzugeben: Namen und Alter des Lehrlings, Stand und Vermögensverhältnisse der Eltern, Anzahl der unverorgten Geschwister des Lehrlings, das zu erlernende Handwerk und Betrag des Lehrgeldes, Betragen, Befähigung und Fortschritte des Lehrlings, besondere Unterstüzungsgründe; auch ist Name und Wohnort derjenigen Persönlichkeit zu bezeichnen, an welche die Unterstüzung ausbezahlt werden soll.

Durlach den 18. November 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 34,649. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Königsbach die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und für diese Gemeinde die Maßregeln der §§. 57 und 58 der Verordnungs vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt wurden.

Durlach den 21. November 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Arnsperger.

Die Revision der Klasseneintheilung des landwirthschaftlichen Geländes betreffend.

Das Protokoll über die nach dem Gesetz vom 3. August 1898 vollzogene Prüfung und Berichtigung der derzeitigen Eintheilung des landwirthschaftlichen Geländes der Gemarkung Königsbach ist während

der 21 Tage vom 22. November bis mit 12. Dezember 1899 im Rathhause hier zur Einsicht der Betheiligten öffentlich aufgelegt.

Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen die bestehende Klasseneintheilung und die in dem Protokoll verzeichneten Aenderungen derselben innerhalb dieser Frist schriftlich oder mündlich bei dem Gr. Steuerkommissär in Durlach oder bei dem Rathschreiber hier vorgelegt werden können. Spätere Einwendungen sind nicht zulässig.

Königsbach den 21. November 1899.

Das Bürgermeisteramt:
G. Bürd.

Durlach.

Siegerungs-Ankündigung.

Abtheilungshalber lassen die Erben der Blechmeister Friedrich Lömer Wittwe, Amalie geb. Philipp in Durlach, auf dem Rathhause daselbst am

Montag den 4. Dezember,
Nachmittags 3 Uhr,

nachbeschriebenes Anwesen wiederholt öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt unter Vorbehalt der Genehmigung der Betheiligten. Die weiteren Bedingungen können im Amtszimmer des Unterzeichneten in Durlach, Sophienstraße 5, 1 Treppe hoch, eingesehen werden.

Gemarkung Durlach:
Larb. Nr. 1172. 1 a 49 qm Hofraite im Ortsetter an der Hauptstraße, neben Heinrich Steinmetz, Altbürgermeister, und Friedrich Demmer, Bäcker, worauf ein zweistöckiges Wohnhaus mit zwei Anbauten und ein dreistöckiger Hinterbau mit Schop und Balkenteller.

Das Anwesen liegt in bester Geschäftslage und ist zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet. Anschlag 35,000 M.

Durlach, 20. Nov. 1899.

Groß. Notar:
Bauer.

Palmbach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 24. November 1899, Vormittags 9 Uhr, werde ich in Palmbach — Zusammenkunft am Rathhause — gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

45 Ster geriffenes Tannenholz, 50 Zentner Heu, 18 Zentner Kartoffel, 1 Faß mit 100 Liter Del, 4700 Cigarren und 3 Säuferschweine.

Versteigerung findet vor-aussichtlich bestimmt statt.

Durlach, 20. Nov. 1899.

Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Zu vermieten eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, sowie ein gut möblirtes Zimmer per sofort oder später **Hauptstraße 59.**

Wohnungen zu vermieten

In meinem Neubau, Ecke der Eitlinger- und Sophienstraße, ist der 2. Stock mit 6 Zimmern, Mansardenzimmer, Balkon nebst aller Zubehör so gleich oder auf den 1. Januar zu vermieten. Näheres bei **Gustav Ray**, Zimmermeister.

Eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern, 2 Balkons nebst allem Zubehör ist in schöner freier Lage am Fuße des Thurmberges zu vermieten. Zu erfragen

Gröninger Straße 2b.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und aller Zugehör sofort oder später zu vermieten

Aue, Kaiserstraße 34.

Rohr- & Strohsessel

werden dauerhaft geflochten bei **H. Hartwig**, Sesselmacher, Mittelstraße 8.

Evangel. Jungfrauenverein
der
Gustav-Adolf-Stiftung
in Durlach.

Den Mitgliedern wird zur Kennt-
niß gebracht, daß von heute an
Loose zur diesjährigen Verloofung
bei dem Unterzeichneten zu haben
sind. Der Preis des Loose beträgt
30 Pfg., bei Abnahme von 10
Loosen wird ein Freiloos gewährt.
Specht, Stadtpfarrer.

Lyra.

Sonntag, 26. November,
Abends 8 Uhr:

Familien-Abend

im Grünen Hof.
Die Mitglieder mit Angehörigen
sind hiezu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Walter A. Wood- Nähmaschinen

erzielten ungeheuren Absatz u. über
1400 erste Preise.

Wo nicht vertreten Agenten gesucht.

H. Lehmann & Cie.,
Fabrik u. Lager landw. Masch.,
Kaiserslautern (Rheinpfalz).
Billigste Bezugsquelle von Harder's
Patent-Tauchepumpen.



DR. LAUER'S
Vieh-Mast-Pulver.
Bestes Futtermittel
für
Schafe, Pferde, Kaninchen, Rindvieh, Schweine,
Geflügel.
Mainzer Fabrikant Dr. LAUER, STUTTGART.
In Durlach bei Ph. Luger;
in Königsbach bei Th. Baumann.

**Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Mangelmaschinen,
Bügelöfen,
Bügelisen,
Ofenschirme,
Kohlenkasten,
Kohlenfüller,
Feuergeräte**

von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung liefert zu staunend
billigen Preisen

K. Leussler,
Lammstraße 20 a.



Morgen
(Donnerstag)
wird
geschlachtet.
Grüner Hof.

Süßrahmtafelbutter

trifft täglich frisch ein bei
Philipp Luger & Filialen.
Wiederverkäufer en gros-Preis.

MAGGI zum Würzen
der Suppen,
— wenige Tropfen genügen, — empfiehlt
bestens
Aug. Schindel, Schlachthausstr. 1.

Kanarienvogel

entflogen. Wiederbringer erhält gute
Belohnung.
Friedr. Geier, Bäckerei.

Leipheimer & Mende,

86/88 Kaiserstrasse, Karlsruhe, Telephon 214,

empfehlen zu

praktischen Weihnachts-Geschenken

in grosser Auswahl:

Tuchstoffe in allen Woll- und Webarten in jeder Preislage.	Confectionsstoffe, Capes, Regenmäntel, Silk. Plüsch, Astrachan, ein- und zweiseitige Stoffe.	Kleiderstoffe, Cheviot, Mohair, Melangen, Tuch, schwarz und farbig.	Seidenstoffe, schwarz und farbig, Strassen-, Gesellschafts- kleider, Blusen.
--	---	---	--

Aus unserm **Engros-geschäft** haben wir in **Tuch-, Kleider- und Seidenstoffen**
grosse Parthien zum **Weihnachtsverkauf** ausserordentlich zurückgesetzt.

Theater in Durlach.

Im Saale zur Blume.

Donnerstag den 23. November 1899:

zum Benefiz für Karl und Eugenie Faust.
Grösste Lustspiel-Novität. — Costümstück.

Die goldene Eva.

Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Koppel Gelfeld.
Um dem verehrten Publikum einen wirklich genussreichen Abend zu
bieten, haben wir obiges Stück gewählt, welches den Weg über sämt-
liche Bühnen gemacht hat. Da die grösste Sorgfalt für Darstellung und
Costüme verwendet wurde, so wird es gewiß einen unaussprechlichen Ein-
druck auf die Zuschauer machen. Wir hoffen, durch die Wahl des
Stückes keinen Fehlgriff gethan zu haben und laden das verehrliche
Publikum zu unserm Ehrenabend höflich ein.

Hochachtungsvoll

Karl u. Eugenie Faust.

Donnerstag Nachmittag von 3 Uhr ab im
Hofe des Gasthauses zum Bahnhof:

Hasen! Hasen! Hasen!

300 groÙe Berghasen,
per Stück 3 Mk. 20 Pfg., kleinere billiger, auch
werden dieselben zerlegt abgegeben, ferner

Rehe: Ziemer, per Pfd. 1 Mk.,
Schlegel " " 1 "
Büge 60, Ragout 40 Pf.
E. Pfefferle aus Karlsruhe.

Heinrich Schäfer, Durlach,

Mühlstraße 2.

empfehle alle Sorten

Winterpantoffeln
zu billigsten Preisen. — Wiederverkäufer Rabatt.

Echte holl. Schellfische,

bekannt seine Fische, treffen heute ein bei

F. Barié jr.

Nähmaschinen-

Reparaturen werden prompt und billigst besorgt.

G. Heilmann, mechanische Werkstätte.

Erbsen, Bohnen, Linsen,

1a. neue, garantiert gutkochend, von 13 S an per Pfund, bei

Philipp Luger & Filialen.

Gesucht werden

für 2 junge Leute, Einjährig-
Freiwillige, in der Nähe der
Kaserne 2 gut möblierte Zim-
mer. Offerten mit Preisang-
abe unter Chiffre W. X. an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine hübsche, freundliche Woh-
nung mit 3 Zimmern nebst Zu-
behör per 1. April oder 1. Mai
1900 zu mietzen gesucht. Of-
ferten mit Preisangabe unter A. B.
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ca. 50 grüne Wein-
flaschen zu kaufen ge-
sucht. Von wem, sagt die
Expedition d. Bl.

8-10 tüchtige **Zuschuh-
macher** und eine tüchtige **Ein-
safferin** werden sofort gesucht.
Fr. Benzel,
Rehntstraße 7, parterre.

Es wird noch Kundschaft für
Weisnähen & Kleidermachen
angenommen; auch können 1-2
Mädchen, welche das Weisnähen
erlernen wollen, eintreten

Adlerstr. 13. 2. St. rechts.

Milchschweine
und **Färserschweine**
sind jederzeit zu verkaufen bei
Friedrich Maier,
Schweinezüchtere, Hagsfeld.

für **Kleefeld- & Wiesen-
Düngung**

nehme man pro Morgen
300 kg Phosphatmehl,
400 " Kainit.

Billigst zu haben bei

K. Leussler,

Lammstraße 20 a.

Junker & Ruh-Ofen,

ein gut erhaltener, für größeres
Votal reichend, ist, weil überzählig,
billig zu verkaufen

Brauerei Eglau Durlach.
Dasselbst sind einige **Fuhren
Schlacken** zu haben.

Sauertraut,

sowie

prima Schweineschmalz
ist zu haben

Brauerei Nagel.

Feine Mele

empfehle fortwährend

Hermann Heid,

Bäckerei und Mehlager,
Hauptstraße 53.

Ein noch gut erhaltener **irischer
Ofen** ist billig abzugeben. Zu er-
fragen in der Expedition d. Bl.

Resonanz Tisch und Stuhl von H. Tisch, Lutzen.